



Rekordjagd am Weissensee

Kein anderes Gewässer ist in den letzten Wochen so oft in Verbindung mit Rekorden genannt worden wie der Weissensee in Kärnten (Österreich). Doch dies hat auch seinen Grund: Kein anderer See ist derart Eissicher und bietet nebenbei noch eine hervorragende Infrastruktur für Tauchsportler. Bereits im Januar 2011 wurden hier zwei Bestmarken gesetzt. Nik Linder verbesserte den bis dato vom Iceman Christian Redl gehaltenen Streckentauchrekord unter Eis auf 108 m. Im Apnoe-Tieftauchen unter Eis setzte Andreas Pap mit 60 m eine neue Bestmarke unter Zuhilfenahme einer Abstiegs- und Auftriebshilfe (Non Limit). Lange bestehen sollten diese Rekorde jedoch nicht.

Sahika Ercümen und Christian Redl kündigten auf der Boot 2011 in Düsseldorf offiziell an, dass sie neue Bestmarken im Strecken- und Tieftauchen unter Eis anstreben. Beide Ausnahmeathleten haben in der jüngsten Vergangenheit eine Reihe von Freitauchrekorden aufgestellt. Die 25-jährige Ercümen taucht seit 13 Jahren ohne Gerät und ist vielfache türkische Rekordhalterin. Die Extremsportlerin ist in vier Disziplinen - Unterwasserhockey, Unterwasserrugby, Orientierungstauchen und Freitauchen - in türkischen Nationalteams und hat bereits über 150 Medaillen gewonnen. Doch ein Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde fehlte bisher noch in ihrer Sammlung.

Christian Redl, 7-facher Weltrekordler im Freitauchen, nahm sich vor, nach Wien als tiefster Freitaucher unter Eis zurück zu kehren. Die Planungen beider Sportler begannen bereits ca. 6 Monate vor dem tatsächlichen Rekordversuch. Bis zum Januar liefen die Vorbereitungen auch ohne Probleme, so dass dem Erfolg nichts im Wege zu stehen schien. Doch im Januar gab es dann doch plötzlich einiges an unvorhersehbaren Dingen, die das Projekt "Weltrekord" bei beiden Freitauchern in Frage stellen sollten. Redl musste im Januar operiert werden und bekam 2 Wochen "Wasserverbot" verordnet. Doch damit nicht genug. Die auf der Messe in Düsseldorf kursierende Grippewelle erwischte sowohl Sahika als auch

Christian. Damit verlängerte sich die Trainingspause für Redl und auch Ercümen erhielt im Krankenhaus Infusionen.

Dennoch begannen am 07. Februar die Vorbereitungen am Weissensee. Wie in den Jahren zuvor wurde das Sicherungsteam vom ASBÖ Mödling (Wasserrettung) gestellt. Doch weitere Verstärkung reiste aus Deutschland an, um über und unter Wasser zu unterstützen. Die Tauchlehrer der Tauchschule Aquatica aus Oerlinghausen sind nicht nur erfahrene Taucher und Freitaucher, als ehrenamtliche Einsatztaucher der DLRG waren sie für den Einsatz am Weissensee bestens ausgebildet.

Während Sahika Ercümen die gesundheitlichen Einschränkungen gut verarbeitet hatte und bereits zwei Tage vor Ihrem Versuch die 100 m– Marke problemlos knackte, war Redl noch nicht ganz regeneriert. Druckausgleichprobleme führten den Österreicher gerade mal in eine Tiefe von 14 m. "Mehr war einfach nicht drin", war das Statement von Redl am vorletzten Trainingstag.

Im Team um die Freitaucher machten sich zu diesem Zeitpunkt sehr gemischte Gefühle breit. Während sich Sahika Tag für Tag ihrem Ziel näherte, rückte Weltrekord Nr. 8 für den Iceman zwischenzeitlich in weite Ferne. Arzt und Mental-Coach Tschernitschek hatten viel zu tun, um das Rekord-Duo aufzubauen.

Was ging zu diesem Zeitpunkt im Kopf von Redl vor? Zum einen sicherlich die Unterstützung seiner Freundin beim bevorstehenden Streckentauchrekordversuch, andererseits ließen sich die eigenen Druckausgleichprobleme und der damit ins Hintertreffen geratene Trainingszeitplan auch nicht einfach verdrängen.

Freitag, 11. Februar 2011 – Rekordversuch im Streckentauchen unter Eis:

Der Rekordversuch war für 11 Uhr vorgesehen. Bereits ab 9 Uhr richteten die Sicherungstaucher die Tauchstrecke her. Löcher ins Eis schneiden, offizielle Vermessung der Tauchstrecke, Briefing der Sicherungstaucher, Pressestatements – die Zeit verging sehr rasch. Mehrere Kamerteams und Journalisten aus der Türkei angereist, um das Vorhaben der hübschen Türkin vor Ort zu dokumentieren. Kurz vor 11 Uhr begannen die letzten Atemvorbereitungen am Einstiegsloch. Zahlreiche Zuschauer hatten sich mittlerweile entlang der abgesperrten Strecke versammelt, um dem Rekordversuch beizuwohnen. Nach dem Abtauchen wuchs die Spannung bei allen Anwesenden. Redl lief auf dem Eis mit, so dass die Zuschauer einen Eindruck hatten, wie viel der Strecke bereits absolviert war. Zeichen gab es auch unter Wasser: Sowohl bei 75 m als auch bei 100 m wurde mittels Unterwassershaker signalisiert, so dass sich die Athletin akustisch orientieren konnte. Sicherungsfreitaucher Jaromir Foukal (selbst ehemaliger Weltrekordhalter im Freitauchen unter Eis) wusste daher ebenfalls, wann er der Rekordlerin entgegen tauchen musste, um sie auf den letzten Metern zu begleiten. Nach 1:46 min. waren 110 m durchtaucht – ohne motorische Einschränkungen (Samba etc.) gab Sahika das OK-Zeichen, welches mit Applaus der Zuschauer honoriert wurde. Zu den ersten Gratulanten per Telefon gehörte der Freiburger Nik Linder, dessen eigener Rekord somit nur knapp 4 Wochen Bestand hatte. Diese große sportliche Geste wurde von allen Anwesenden hoch gelobt.

Während Ercümen nun als neue Rekordhalterin im Rampenlicht der Öffentlichkeit und Presse stand, ging es für Redl zum Abschlusstraining an das rd. 5 km entfernte Einstiegsloch. Nur im Ostteil des Weissensees ist die Wassertiefe für derartige Rekorde tief genug. Gespannt, ob heute alles ohne Probleme verläuft, wurde nach Ankunft und Abstimmung mit dem Eismeister der Gemeinde Weissensee festgestellt, dass das Einstiegsloch noch einmal verlegt werden musste. Nach dieser Arbeit und zwei Stunden Training strahlte das gesamte Team wieder vor Zuversicht für Weltrekord Nr. 8 des Iceman. Die avisierte Trainingstiefe von 56 m wurde erreicht – und der Druckausgleich funktionierte. Sichtlich erleichtert kehrte Chris Redl ins Quartier zurück.

Samstag, 12. Februar 2011 – Rekordversuch im Tieftauchen unter Eis:

Während sich Redl noch im Hotel auf den Rekordversuch vorbereitete, begann der Aufbau am Tauchplatz. Die logistischen Anforderungen sind für einen Rekordversuch im Tieftauchen deutlich höher als beim Streckentauchen. Vor allem bei den Sicherungstauchern, von denen zwei auf der Zieltiefe von 61 m warten werden, müssen Gasvorrat, Gemisch und Zeitplan des Tauchgangs überprüft und kontrolliert werden. Gabriele Breicha und der Leiter der Sicherungstaucher Thomas Holzmann (beide ASBÖ Mödling), werden in den dunklen Tiefen des Weissensees auf die Ankunft des Freitauchers warten. "Wir planen 8 min. Grundzeit ein, nur so können wir in relativ annehmbarer Zeit wieder auftauchen," erklärt Holzmann. Unter den Augen der Kampfrichter wurde das Seil vermessen – genau bei 61 m erfolgte eine Markierung, die später gleich der Wasseroberfläche gesetzt wurde. Zum Transport von Zuschauern und Journalisten wurde eigens ein Shuttleservice eingerichtet. Mehrere Reporter- und Fernseheteams versammelten sich am Tauchplatz, bevor auch Redl eintraf. Eine halbe Stunde stand er noch für Interviews und Fragen zur Verfügung – dann verschwand er im beheizten Wohnwagen und bereitete sich mental auf den Tauchgang vor. Nur Coach Tom Tschernitschek und Freundin Sahika waren zu diesem Zeitpunkt bei ihm. 12:45 Uhr – Tschernitschek kommt aus dem Wohnwagen und gibt letzte Anweisungen an die Kamerateams: "keine Fragen, keine Interviews vor dem Versuch!". Freund und Sicherungstaucher Foukal begleitete Redl zur Einstiegsstelle, gefolgt von Sahika Ercümen. Unter den Zuschauern herrschte mit dem Moment, als Redl die Eisfläche betrat, absolute Ruhe. Christians Blick war nur auf den Bleigurt des vor ihm laufenden Sicherungstauchers gerichtet. Sein Umfeld nahm er zu diesem Zeitpunkt nicht wahr. Die Spannung stieg deutlich, als sich Redl hinkniete und mit Atemübungen begann. "Man hatte das Gefühl, dass jeder mit ihm mitatmet", sagte Ines Jurkschat im Nachgang.

Redl rutscht ins Wasser, atmet tief ein und beginnt mit einem Testabstieg. Als er die Oberfläche wieder erlangt, gibt es das offizielle Startzeichen. Alle Sicherungstaucher begeben sich ins Wasser, die Stage-Flaschen werden befestigt, und mit Kameras zur Dokumentation bewaffnet gleiten sie in die Tiefe. Foukal übernimmt nun an der Wasseroberfläche das Kommando: "3 min. bis zum Abtauchen" ... Redl sitzt am Eisrand und atmet. "1 min. bis zum Abtauchen"... Nun steigt auch er ins Wasser, eine Hand an den Griff des Schlittens, die andere Hand an den Auslösemechanismus. Zum Abtauchkommando ist der Iceman bereit, ein letzter tiefer Atemzug, das klingende Geräusch des Auslöseschnalle und schon versinkt Redl im grünen Wasser. Jaromir Foukal beobachtet den Abstieg. Nach

rd. 40 Sekunden spannt sich das Seil deutlich sichtbar – Aufschlag! Doch die Zuschauer wissen nicht, ob der Druckausgleich bei Redl bis in die Endtiefe funktionierte, oder ob der Schlitten einen Teil der Strecke allein gefahren ist. Eine halbe Minute später taucht Foukal ab, um Christian in rd. 20 m Tiefe zu empfangen und ihn an die Oberfläche zu begleiten. Nach 1 min. 51 sek. durchbrechen beide die Wasseroberfläche. Weitere Momente der Ungewissheit vergehen, in denen Christian mehrfach tief ein- und ausatmet, um die Sauerstoffschuld in seinem Körper abzubauen. Die Offiziellen lassen sich den Tiefenmesser zeigen, der neben den Videoaufzeichnungen der Schlittenkamera und der Sicherungstaucher eines der Beleginstrumente für die Dokumentation ist. Der Mares Apnoeist zeigt 62,2 m an, was darin begründet ist, dass sich das Seil beim Aufprall des Schlittens noch gedehnt hat. Als offizielle Rekordtiefe wird aber später die Tiefe von 61 m verkündet. Die Strapazen der Vortage entspannen sich schlagartig in Jubel und Freude. Während an der Wasseroberfläche die Sektorken knallen beginnen die Sicherungstaucher in der Tiefe mit ihrem Aufstieg noch in Unwissenheit, ob der Rekordversuch geglückt ist.

Perfekte Zusammenarbeit zwischen den Ausnahmesportlern, der Sicherungsscrew, dem Kamerateams und Fotografen, Arzt, Coach, sowie der enge Kontakt zu Freunden vor Ort waren die Garanten für den Erfolg am Weissensee. Und eins war allen Anwesenden bei der Abschlussparty auch klar: Es war bestimmt nicht der letzte Weltrekord vom Iceman!

